

# Blick über die Grenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **29 (1958)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

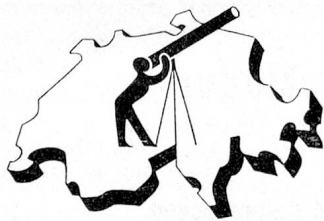
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## BLICK ÜBER DIE GRENZEN

In der Bausaison 1958 des Bauordens von *Pater Werenfried van Straaten* arbeiteten 5000 junge Menschen aus 25 Nationen, die sich ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache stellten, in Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, in den Niederlanden, in Oesterreich und Belgisch-Kongo (wo allein 200 Neger sich zur Verfügung stellten). In den letzten sechs Jahren halfen insgesamt 20 000 Baugesellen aus 30 Nationen mit, Schulen, Wohnhäuser, Kirchen, Kindergärten und sonstige dringliche Bauten zu errichten. Auf Anregung Pater Werenfrieds und der Unesco sind zurzeit vier Inder in Belgien, um an Ort und Stelle System und Möglichkeiten dieses grosszügigen Sozialwerkes zu studieren.

\*

In England ist die Zahl der Kinobesucher von 1650 Millionen im Jahr 1948 auf 910 Millionen zurückgegangen, ein weiterer Rückgang auf 600 Millionen jährlich wird erwartet. 417 Filmtheater haben in den letzten Jahren geschlossen, weitere 80 sollen demnächst geschlossen werden. Als Grund wird die Veränderung des Publikumsgeschmackes und vor allem die Zunahme der Fernsehteilnehmer angenommen.

\*

Der Anteil der berufstätigen Frauen an der weiblichen Bevölkerung der einzelnen Länder ist sehr unterschiedlich. In den USA und in Kanada standen 1950 22 Prozent der Frauen im Berufsleben gegen nur 14 Prozent um die Jahrhundertwende. In Europa weist gegenwärtig die Türkei die höchste Frauenbeschäftigung auf, nämlich 44 Prozent der weiblichen Bevölkerung. Es folgen Polen (43 Prozent) und Finnland (38 Prozent). In diesen Ländern ist die Frauenarbeit stark an die Landwirtschaft gebunden. In anderen europäischen Staaten wurde der Anteil der arbeitenden Frauen an der weiblichen Bevölkerung wie folgt ermittelt: Bundesrepublik Deutschland: 32,5 Prozent; Oesterreich: 35 Prozent; Frankreich: 30 Prozent; Grossbritannien: 27,5 Prozent; Schweden: 23,2 Prozent; Ita-

(Schluss von Seite 483)

ja radieren und herausreissen können — so treten wir auch später nicht anders in die Blätter des Lebens ein, wo nichts Geschehenes mehr rückgängig zu machen ist und keine einzige Stunde der Zeit, die uns geschenkt ist, ausgelöscht und besser wiederholt werden kann.

Das neue Jahr steht vor der Türe.

Jedes von uns bekommt nur dieses eine Blatt, mit gleich viel Tagen, Stunden und Minuten. Und kein zweites mehr.

lien: 20,3 Prozent; Niederlande: 20 Prozent; Belgien: 19 Prozent; Griechenland: 12 Prozent; Spanien: 11,8 Prozent.

\*

In *Lörrach* soll ein «Gemeinnütziger Hilfsverein Markgräfler Land» ins Leben gerufen werden. Ziel des Vereins ist die Unterstützung des 38jährigen Lörracher Arztes Dr. Theo Binder, der im Amazonasgebiet bei Pucallpa in *Ostperu ein Tropenspital* nach dem Vorbild Albert Schweitzers gegründet hat. Das Hospital soll 100 Patienten aufnehmen können, von denen mindestens 80 völlig unbemittelte Eingeborene sein sollen. Das Hospital wird mit ausdrücklicher Genehmigung Albert Schweitzers «Amazonashospital Albert Schweitzer» heissen.

Die grösste Arztdichte weisen folgende Länder auf. Es kommen auf je einen Arzt: Israel 434 Einwohner, Oesterreich 628 Einwohner, Bundesrepublik Deutschland 745 Einwohner, USA 750 Einwohner, UdSSR 784 Einwohner. Die niedrigste Arztdichte findet sich besonders in afrikanischen und asiatischen Ländern. Es kommen auf je einen Arzt: in Nepal und Bhutan 174 640 Einwohner, in Aethiopien und Eritrea 109 589 Einwohner, im Sudan 80 909 Einwohner und in Indonesien 70 768 Einwohner.

\*

Die *Erlanger Universitätsklinik* hat die erste *Schwesternschule* der Bundesrepublik geschaffen, in der sich junge Mädchen mit mittlerer Reife kostenlos innerhalb von zwei Jahren zur Krankenschwester ausbilden lassen können. Der Studienplan sieht für die Schülerinnen neben den praktischen Uebungen und klinischen Vorlesungen auch die Möglichkeit vor, am «Studium generale» der Universität teilzunehmen. Der erste Ausbildungslehrgang begann im Oktober.

\*

In der Sozialen Schule *Nürnberg* begann erstmals wieder seit 1953 ein Ausbildungskurs für Jugendpfleger, an dem 15 Interessenten aus dem ganzen Bundesgebiet teilnehmen. Der Beruf des Jugendpflegers hat in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Er ist deshalb auch gesetzlich verankert. Nur solche Bewerber sind zugelassen, welche die zweite Lehramtsprüfung oder das Staatsexamen als Wohlfahrtspfleger abgelegt haben oder eine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen können. Die Ausbildung erfolgt in einem Einführungskurs, einem dreimonatigen Praktikum und in einem dreimonatigen Hauptkurs. Für den Einführungskurs, der in der Sozialen Schule in Nürnberg stattfindet, wurden ausnahmslos Lehrkräfte gewonnen, die den künftigen Jugendpflegern aus ihrer praktischen Erfahrung heraus Hinweise für ihre Arbeit geben können. Auf dem Unterrichtsprogramm stehen ausserdem ein Filmvorführungskurs und Diskussions- und Rednerschulung. Andere Arbeitsthemen befassen sich mit Film und Jugendschutz, Jugendschrifttum, musischer Erziehung und Leibesübungen.

\*

Nicht Atomforscher, sondern *Aerzte und Krankenschwestern* sind nach Ansicht der führenden deutschen Radiobiologen am meisten *strahlungsgefährdet*. Die Schutzbestimmungen bei den Arbeiten in den Reaktoren sind, wie auf der Genfer Atomkonferenz mitgeteilt wurde, so «streng, dicht und umfassend», dass ein Zuviel an Strahlungsmenge nach menschlichem

**Herzliche  
Glückwünsche  
zum  
neuen Jahr!**

Wir danken unserer sehr geschätzten Kundschaft an der Schwelle des scheidenden Jahres für die unseren Unternehmen durch die erteilten Aufträge in so reichem Masse bekundete Sympathie aufrichtig.

Wir wünschen allen unseren geschätzten Kunden frohe Festtage, im neuen Jahre Glück und Segen für persönliches und geschäftliches Wohlergehen.

Hügli Nahrungsmittel AG, Arbon  
Hollandia Au-SG  
Geschäftsleitung und Mitarbeiter

PHAG - Produkte für Zuckerkrankte sichern Ihnen eine erfolgreiche Diät, dank der besonderen Zusammensetzung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Machen auch Sie einen Versuch.

**FÜR  
ZUCKER-  
KRANKE**

**GLUTEN-  
STENDEL**

**GLUTEN-  
STENDEL**

**GLUTEN-  
ZWIEBACK**



FABRIK HYGIENISCH - DIÄTETISCHER  
NAHRUNGSMITTEL / GLAND (WAADT)

**Bettgefieder** sind Vertrauenssache

Wir fabrizieren  
seit 30 Jahren

**Flach- und Ballondecken,  
Kissen und Langkissen** in nur bester Qualität

Wir übernehmen  
auch das Reinigen  
zu billigsten Preisen

**SCHURTER & CO. WINTERTHUR TEL. 052/23327**

**ALLE BÖDEN RASCHER + SCHÖNER  
PFLEGEN MIT**

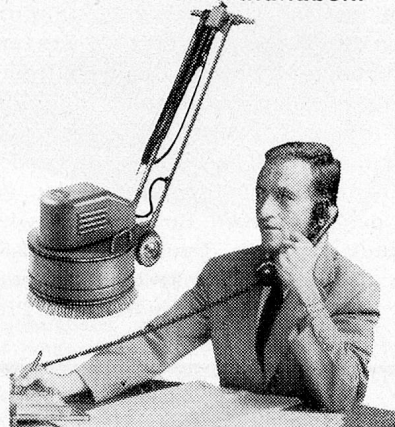
**WIBIS**

Sie ist die einzige Bodenreinigungsmaschine mit dem patentierten, neuartigen Kehrsystem, durch das die Bürsten und Späne immer wieder von neuem aufgerichtet werden und dadurch ein Mehrfaches länger gebrauchsfähig bleiben.

**Resultat:** Gründlichere Trocken- und Nassreinigung aller Natur- und Kunststoffbeläge inkl. Asphaltkegelbahnen.

Leichter und schneller einwachsen.  
Wirksameres Blochen und Polieren.

Grosses und kleines Modell, beide leicht zu transportieren und zu handhaben.



**Rufen Sie heute noch an  
051 / 99 63 36**

und verlangen Sie direkt vom Wibis-Fabrikanten  
Emil Bisang, Affoltern a.A., Zürich  
den neuen Wibis-Prospekt und Referenzen  
Auch neue und gebrauchte Maschinen anderer  
Marken (mit und ohne Staub-Absaugung)

Ermessen ausgeschlossen ist. Das gleiche gelte auch für Röntgen- und ähnliche ärztliche Apparate. Dagegen hätten die schwach radioaktiven Isotopen heute in der ärztlichen Praxis zur Diagnose und zur Behandlung von Krankheiten in einem solchen Umfang Eingang gefunden, dass Aerzte und Krankenschwestern als die gefährdetsten Berufsgruppen gelten müssten.

\*

Im Jahre 1953 wurden in Westberlin 18 Millionen Liter alkoholfreie Erfrischungsgetränke hergestellt, im Jahre 1956 waren es 32 Millionen Liter und im Jahre 1957 nicht weniger als 45 Millionen Liter. Der Gesamtverbrauch im Jahre 1958 wird auf 55 Millionen Liter geschätzt. Der wichtigste Grund dafür, dass die Getränke immer beliebter werden, dürfte Qualitätsverbesserung sein. Ausserdem ist das Angebot viel reichhaltiger als vor dem Kriege. Auch in den Wintermonaten ist der Absatz dieser Getränke nicht schlecht.

\*

*Japanische Fachleute* rechnen damit, dass sich nach 1965 die auf dem Inselreich praktizierte *Geburtenkontrolle* auszuwirken beginnt. Ihr Endziel ist, die im Jahre 1985 voraussichtlich auf über 104 Millionen Menschen angewachsene Bevölkerung um jährlich 300 000 zu reduzieren. Die Geburtenzahl im Jahre 1957 betrug 1,558 Millionen gegenüber 6,678 Millionen im Jahre 1947. Statistiken weisen heute bereits jährlich über eineinhalb Millionen durch ärztliche Eingriffe hervorgerufene Fehlgeburten auf. Dazu müssen aber noch jene gezählt werden, die nicht gemeldet wurden. Die gesetzliche Abtreibung ist in Japan «zum wirtschaftlichen Schutz der Mütter» im Jahre 1949 eingeführt worden. Die Eingriffe werden von geschulten Aerzten vorgenommen und kosten relativ wenig.

\*

Vollautomatische Krankenzimmer hat das Wesley-Memorial-Hospital in Chicago eingerichtet. Der Kranke braucht nur die Schalter, Knöpfe und Griffe auf einem kleinen Brett an seinem Nachttisch zu betätigen, um die Vorhänge auf- oder zuzuziehen, das Licht an- oder auszuschalten, ein Fernsehgerät einzustellen oder um die Zimmertemperatur und die Höhe seines Bettes zu regulieren.

\*

Nachdem die Erforschung und Bekämpfung der spinalen Kinderlähmung in den Vereinigten Staaten Bundesangelegenheit geworden ist und im Zusammenwirken der Gesundheitsämter der Bundesregierung und der Gesundheitsbehörden der einzelnen Bundesstaaten aus öffentlichen Mitteln finanziert wird, hat die von Roosevelt begründete Nationalstiftung zur Bekämpfung der spinalen Kinderlähmung ihre Tätigkeit und ihre ansehnlichen Mittel — Jahreseinkommen in Höhe von 150 Millionen Fr. — auf die Bekämpfung von Rheumatismus umgeschaltet.

\*

Die rund 100 000 Arbeiter und Angestellten der öffentlichen *Krankenhäuser Italiens* traten kürzlich in einen dreitägigen Streik. Sei wollen damit erreichen, dass ihnen — wie den meisten Kategorien der Angestellten in Italien — zu Weihnachten ein 13. Monatsgehalt gezahlt wird. An dem Ausstand sind die Gewerkschaften aller politischen Richtungen beteiligt. Sie haben die Streikenden aufgefordert, in allen Krankenhäusern Notdienste einzurichten, damit eine «Mindestfürsorge» für die Kranken gewährleistet bleibt.

Sämtliche Grundschulen in *Südkorea* sind wegen der gegenwärtigen im Lande wütenden *Schlafkrankheit-Epidemie* geschlossen worden. In den zweieinhalb Wochen seit dem Ausbruch der Epidemie erlagen bereits 260 Personen, zumeist Kinder, der schweren Krankheit.

\*

Die «*Häuser der Jugend*» in West-Berlin werden künftig an den Wochenenden über 22 Uhr hinaus für Tanz und gesellige Veranstaltungen geöffnet bleiben. Dies verfügte der Westberliner Senator für Jugend und Sport, nachdem er mit den zuständigen Bezirksstadträten über die *Verhütung von Jugendkrawallen* beraten hatte. An die Bezirksjugendämter erging die Anregung, in verstärkter Masse mit solchen Gruppen, die der jugendpflegerischen Arbeit noch fernstehen, Kontakte aufzunehmen und zu versuchen, den Erlebnishunger der Jugendlichen in geordnete Bahnen zu leiten. Die im Landesjugendring zusammengeschlossenen Verbände wurden aufgefordert, eigene Veranstaltungen für die nichtorganisierten Jugendlichen durchzuführen. Die Bezirksstadträte für Jugend und Sport sollen sich mehr als bisher der Elternberatung annehmen.

\*

Die Zahl der *berufstätigen Frauen* in der *deutschen Bundesrepublik* ist seit 1952 um 37,5 Prozent auf rund 6,2 Millionen angestiegen. Wie auf einer Tagung der «Rationalisierungsgemeinschaft Mensch und Arbeit» in Frankfurt mitgeteilt wurde, sind 91 Prozent der in der Industrieproduktion beschäftigten Frauen ungelernete oder angelernte Arbeiterinnen und nur 9 Prozent Facharbeiterinnen. Bei den Männern sind hingegen nur 50 Prozent ungelernete oder angelernte Arbeiter.

\*

Auf die wachsende Bedeutung der *weiblichen Arbeitskräfte* in den *Vereinigten Staaten* hat kürzlich der stellvertretende Unterstaatssekretär für Frauenfragen im US-Arbeitsministerium, Alice K. Leopold, hingewiesen. Anlass zu dieser Erklärung war die Veröffentlichung des vom Arbeitsministerium herausgegebenen «Handbuchs für Frauenarbeit» für das Jahr 1958. Dem neuen Handbuch ist unter anderem zu entnehmen, dass es in den USA zur Zeit nicht weniger als 22 Millionen weibliche Arbeitskräfte gibt, was bedeutet, dass 36 von 100 Frauen im arbeitsfähigen Alter einer Beschäftigung nachgehen und dass die Frauen ein Drittel der Gesamtbeschäftigtenzahl ausmachen. Fast zwei Drittel der arbeitenden Frauen sind im Handel oder in den Dienstleistungsindustrien beschäftigt. Die vom Ministerium vorgenommenen Schätzungen gehen dahin, dass es 1965 gegenüber 1955 zehn Millionen mehr Arbeiter und Angestellte geben wird und dass davon fünf Millionen Frauen sein werden. Die hiermit angedeutete Entwicklung auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt komme aber keineswegs überraschend, meinte Mrs. Leopold, sondern setzte in bezug auf die zunehmende Beschäftigung von Frauen nur einen langfristigen Trend fort: «Die wachsende Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften spiegelt unmittelbar die heute sehr viel grösseren Erziehungs-, Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für die Frau wider. Ferner kommt darin die Hochschätzung der ausgezeichneten Arbeit zum Ausdruck, die Frauen auf allen Arbeitsgebieten geleistet haben — einschliesslich der technischen und wissenschaftlichen Gebiete.»